

Dezember 2023

Ausgabe 23



**Liebe AWO-Freundinnen und
AWO-Freunde,**

ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende zu. Als AWO beweisen wir ständig, dass wir „Krise können“: Nach Corona, Hochwasser, Ukraine-Angriff und Energiekrise kämpfen wir nun gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden gegen den weiteren Sozialabbau. Alle Beschäftigten der AWO in Hagen und im Märkischen Kreis haben in diesem Jahr Außerordentliches geleistet – umso mehr in einer Situation, in der das Vertrauen in unseren Sozialstaat durch die aktuelle Haushaltsmisere und drohende Sparmaßnahmen und Streichungen untergraben wird.

In einer Zeit voller Kriege und Katastrophen erfahren wir jeden Tag, wie wichtig es ist, Solidarität und das Miteinander zu leben. Gemeinsam haben wir uns für das neue Jahr viel vorgenommen. Mit den beiden neu gewählten Kreisvorständen wollen wir unser Jahresthema „gemeinsam statt einsam“ fortsetzen und eine Kampagne starten, um Aktive (Mitglieder, Ehrenamtliche und Besucher*innen) für unseren Mitgliederverband zu gewinnen. Als (mitglied-)starker Verband ist die AWO in Zeiten von sozialer Kälte und erstarkendem Rechtsextremismus genauso wichtig wie vor einhundert Jahren.

Mein ganz herzlicher Dank gilt allen, die sich für den Einzelnen und für die Gesellschaft engagieren und dafür sorgen, dass Menschen Hilfe erhalten, wo sie gebraucht wird.

Genießen Sie die anstehenden festlichen Tage im Kreis ihrer Familien, halten Sie inne und tanken Sie Kraft. Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2024.

Wolfgang Jörg

Beide Kreisvorstände stellen sich neu auf!

Am 11. November wurde im Lüdenscheider Kulturhaus der Kreisvorstand der AWO im Märkischen Kreis neu gewählt. Karin Löhr (AWO-Ortsverein Lüdenscheid) wurde in ihrem Amt für vier weitere Jahre einstimmig bestätigt, ihre Stellvertreter*innen sind Evelin Piotrowski (OV Iserlohn) und Friedhelm Werner (OV Kierspe). Die Versammlung, die durch Grußworte vom AWO-Bezirksvorsitzenden Michael Scheffler und UB-Vorsitzenden Wolfgang Jörg MdL eröffnet wurde, beschloss außerdem wichtige Änderungen der Kreissatzung und beschäftigte sich mit den sozialen Dienstleistungen der AWO-Einrichtungen in Lüdenscheid.

*Foto: Die alte und neue Kreisvorsitzende Karin Löhr (3. v. re.) mit (li. daneben) ihren Stellvertreter*innen Evelin Piotrowski und Friedhelm Werner. Zu Beisitzer*innen im Kreisvorstand wurden gewählt (v. li.): Marlene Blasius (Iserlohn), Inge Grauel (Letmathe), Inge Blask (Hemer), Rainer Schmidt (Meinerzhagen), Klaus Wieber (Lüdenscheid) und Angelika Seltmann, außerdem (fehlen auf dem Foto) Susanne Berndt (Meinerzhagen), Rolf Breucker (Lüdenscheid), Uwe Giese (Schalksmühle) und Friedrich Kilsch (Altena-Nettenscheid).*



Kreisverband Märkischer Kreis

Die Kreiskonferenz der ehrenamtlichen AWO-Aktiven in Hagen fand am 3. November in der Begegnungsstätte Boelerheide im Hagener Norden statt. Nach dem Rechenschaftsbericht des bislang kommissarisch die Geschicke des Verbandes leitenden stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Jörg und einem Rückblick auf die von der Pandemie geprägte abgelaufene Wahlperiode durch die Geschäftsführung stand die Neuwahl des ehrenamtlichen Vorstandes auf dem Programm. Wolfgang Jörg, Hagener Landtagsabgeordneter, wurde einstimmig zum Vorsitzenden bestimmt. Neben den Vorstandswahlen waren Beschlüsse über Satzungsänderungen und andere Pflichtaufgaben zu absolvieren.

Wolfgang Jörg bedankte sich für den großen Rückhalt im Kreisvorstand und bei den Aktiven in den Ortsvereinen: "Ihrem großen Einsatz ist es zu verdanken, dass die AWO auch über hundert Jahre nach Ihrer Gründung eine starke Kraft für die Schwachen in unserer Gesellschaft ist". Als wichtige Aufgaben für die Arbeit der nächsten vier Jahre stellte er einen Imagewandel weg von der "Alten-Organisation" hin zum Familienverband sowie die Enttabuisierung des Themas Einsamkeit in den Mittelpunkt.

Foto: AWO-Kreisvorsitzender Wolfgang Jörg (re.) mit seinen VertreterInnen Petra Gutowski (3. von li.) und Bernd Zöhner (6. v. li.) sowie den Kreisvorständen (v. li.) Andreas Schumann, Jörg Meier, Stephan Wewer, Anja Engelhardt, Erich Gries, Klaus Hilgenstock, Margit Opitz und Liesel Spaeter; dabei Geschäftsführerin Birgit Buchholz (mi.)



Kreisverband Hagen

Unter dem Motto „Hagen bleib sozial! - Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Unsere Verantwortung – unsere Zukunft!“ beteiligten sich am 27. November fast 800 Teilnehmer:innen bei einem Demonstrationzug vom „Sozialen Rathaus“ am Hagener Hauptbahnhof zum Rathaus an der Volme und machten deutlich, dass Einschnitte ins soziale Netz den gesellschaftlichen Frieden gefährden.



Foto: An der Spitze der Bewegung die Geschäftsführerinnen der Hagener Sozialverbände: Birgit Buchholz von der AWO, Jan-Philipp Krawinkel (DPW) und Matthias Börner (Diakonie) sowie Heidrun Schulz-Rabenschlag (Diakonie) und Caritas-Vorstände Torsten Gunnemann und Rolf Niewöhner.



Dem Zug durch die Stadt bei widrigstem Spätherbstwetter mit Dauerregen knapp über dem Nullpunkt schlossen sich Mitarbeitende der AWO, der Caritas, der Diakonie, des Paritätischen und zahlreicher Mitgliedsorganisationen aus Hagen an. Kirchliche soziale Einrichtungen beider Konfessionen machten ebenso mit wie Eltern und Kinder aus Kitas und Offenen Ganztagschulen. Sie warnten vor Angebotskürzungen und Stellenstreichungen und wiesen mit Trübsal und Trillerpfeifen lautstark auf die Krise der sozialen Infrastruktur in Hagen hin: „Es ist 5 vor 12!“.

Birgit Buchholz, Geschäftsführerin der AWO Hagen-Märkischer Kreis, unterstrich die Dringlichkeit: „Das Durchhaltevermögen der Träger, Angestellten und Ehrenamtlichen ist zunehmend erschöpft. Sollten Anpassungen in den Förderungen ausbleiben und angedrohte Einsparungen umgesetzt werden, wird dies zur Reduzierung von Öffnungszeiten, Schließung von Angeboten bis hin zu drohenden Insolvenzen sozialer Träger führen.“ Insgesamt sahen die Vertreter*innen der Hagener Wohlfahrtspflege die Regierungen in Bund und Land genauso wie den Rat der Stadt in der Verantwortung, denn eine funktionierende Partnerschaft

zwischen Bund, Land, Kommune und der Freien Wohlfahrtspflege sei die Grundlage für die Lebensqualität aller Bürger*innen. Mit „Hagen bleib sozial!“ nahm die lokale Aktion das Motto der Demonstration "NRW bleib sozial!" in Düsseldorf (Foto unten) auf. Hier kamen im Oktober über 25.000 Menschen vor dem Landtag zusammen und setzten ein starkes Signal für den Erhalt der sozialen Infrastruktur in NRW.





Anna Müller beim Frauenhaus verabschiedet

Sie sei „das Gesicht des Iserlohner Frauenhauses“, betonte Michael Scheffler, Vorsitzender des AWO-Bezirksverband Westliches Westfalen, bei der feierlichen Verabschiedung von Anna Müller auf Burg Holtzbrinck in Altena. Seit 2007 leitete Anna Müller die AWO-Einrichtung und kämpfte gegen Platzmangel bei der Unterbringung der Frauen und ihrer Kinder, gegen die völlig unzureichende öffentliche Finanzierung zu Lasten der misshandelten und Schutz suchenden Frauen und für mehr Unterstützung des Hauses in Politik und Verwaltung.

Den Umzug in eine größere, zeitgemäße und barrierefreie Immobilie konnte Anna Müller in ihrer Dienstzeit trotz hartnäckiger Lobbyarbeit für hilfebedürftige Frauen nicht mehr durchsetzen. Diese Aufgabe übernimmt als ihre **Nachfolgerin die 27-jährige Psychologin Merle Schümann-Basse**. Und genau das ist auch ein Grund, warum sich die Psychologin aus Menden auf diese Sie war zuvor als Respekt-Coach unter anderem an der Hans-Prinzhorn-Realschule Hemer in der Kinder- und Jugendarbeit ebenfalls bei der AWO tätig.

„Orange Days“: Aktionstage in Lüdenscheid und Hagen

Mit dem „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ am Donnerstag, 25. November, begannen die „Orange Days“: 16 Tage lang wurden



auch in Lüdenscheid mehrere öffentliche Gebäude und Plätze orangefarben beleuchtet. Damit möchte die Stadt wieder ein Zeichen gegen häusliche Gewalt setzen. Die Farbe Orange steht dabei symbolisch für Kraft und Widerstand gegen Missstände.

Gemeinsam mit Frauen aus Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft war auch eine AWO-Abordnung bei der Demonstration dabei und machte drauf aufmerk-

sam, dass die Zahl der Übergriffe in den eigenen vier Wänden in zuletzt wieder zugenommen habe: 240.547 Opfer häuslicher Gewalt wurden registriert (plus 8,5 Prozent zum Vorjahr), davon 157.818 Opfer von Partnerschaftsgewalt (plus 9,1 Prozent zum Vorjahr). Circa 80 % der Opfer sind Frauen, circa 80 % der Tatverdächtigen bei Partnerschaftsgewalt sind Männer.

An einer ähnlichen Aktion vom "Runden Tisch gegen häusliche Gewalt" am 24.11.23 in der Hagener Fußgängerzone, koordiniert von den Hagener Gleichstellungsbeauftragten, beteiligte sich im



Namen der AWO die Schwangerschafts-Konfliktberatungsstelle. Hier stand eine „Luftballonaktion“ im Mittelpunkt: 130 orangefarbene Luftballons (für 130 in 2022 getötete Frauen) stiegen in den Himmel.

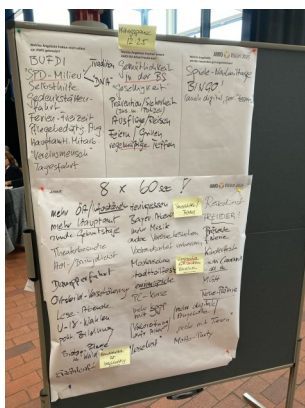


Erster Verbandstag in Dorsten-Wulfen

Gut 100 Menschen, überwiegend ehrenamtlich Engagierte der Ortsvereine und Kreisverbände, aber auch aus dem Bezirksvorstand, der Bezirksgeschäftsführung und zahlreiche UB/KV Geschäftsführungen, nahmen am 04.11.2023, am 1. Verbandstag im Kontext von „AWO VISION 2025“, teil.

Nachdem der Bezirksvorsitzende Michael Scheffler in seiner Begrüßung auf die besondere Bedeutung des AWO Mitgliederverbandes bei der Weiterentwicklung des gesamten Bezirksverbandes und seiner Gliederungen hingewiesen hat, standen in 8 Arbeitsgruppen die folgenden Fragen im Mittelpunkt: Wie erreichen wir zukünftig neue Mitglieder und Engagierte? Und wie sehen Struktur und Angebote der AWO Ortsvereine in der Zukunft aus?

Zu beiden Fragen wurden in acht Arbeitsgruppen, eine davon unter Leitung von UB-Geschäftsführerin Birgit Buchholz, zahlreiche Ideen gesammelt (Foto). Diese werden nun ausgewertet und sollen auf einem nächsten Verbandstag im ersten Halbjahr 2024 zur Bildung von Strategien und Strukturen dienen.



Schon an mehreren Stellen im bisherigen Kontext des Beratungs- und Veränderungsprozesses „AWO VISION 2025“ wurden acht Hypothesen gebildet, die die Diskussion in verschiedenen Runden strukturierten. In Dorsten wurden sie jetzt zum Aspekt „Mitgliederverband“ einer Schnellbewertung unterzogen: Welche der folgenden Hypothesen sollte im weiteren Verlauf von „AWO VISION 2025“ besondere Beachtung finden? (Alle Teilnehmenden konnten je maximal 3 Punkte vergeben/ die erreichten Punkte jeder Hypothese stehen nach dem Schrägstrich)

Der (Marken-)Kern der AWO ist nur wenig/Wenigen bekannt. / 22

Ein Mehrwert durch die Mitgliedschaft in der AWO ist nur bedingt erkennbar. / 14

Dem Hauptamt ist die Bedeutung der Mitglieder im Kontext von Satzungsauftrag und Historie der AWO nicht erkennbar bewusst. / 18

Der Mitgliederverband in seiner derzeitigen Struktur ist absehbar nicht mehr zukunftsfähig. / 18

Es wird ein neues Modell zur Gewinnung von Engagierten benötigt, das parallel zum bisherigen Mitgliederverband aufgebaut werden muss. / 30

Zielgruppen und Bedarfe möglicher Engagierter müssen bekannt sein, um attraktiv für diese zu sein. / 15

Die AWO muss zukünftig einen Rahmen bieten, damit Engagierte sich selbstbestimmt verwirklichen können („Start-ups“). / 19

Der Mitgliederverband braucht eine stabile finanzielle Basis und ausreichende Ressourcen, um sich weiterzuentwickeln und sich zu professionalisieren. / 34

Es wird eine konsequente Vernetzung von Aktivitäten des MV und den weiteren Bereichen (Sozialunternehmen und Fachverband/Interessensvertretung) benötigt, damit ein (strategischer) Mehrwert für die AWO erzielt werden kann. / 15



Foto: Die Arbeitsgruppen-Sprecher*innen posieren mit „Marie-Juchacz“-Pappfiguren

Zum Abschluss des 1. Verbandstages wurden drei Praxisbeispiele innovativer Arbeit in kurzen Gesprächen vorgestellt: Der vor einem Jahr neu Gegründete AWO OV in Raesfeld, das Projekt „Stabilisierung und Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagements und die Tätigkeit der Projektstelle Hauptamtliche Unterstützung“ im KV Münster sowie das Projekt „Begegnung verändert“ des UB Dortmund.

AWO  **Vision 2025**

Ehrenamts-Klausur 2024

Die Ehrenamtsklausur in Bergneustadt war für die Aktiven aus den AWO-Ortsvereinen in Hagen und im Märkischen Kreis die Gelegenheit, sich bei dem 2022 in Bad Waldliesborn erprobten Klausurtagungs-Format (3 Tage, 2 Übernachtungen) ausführlich über die Ehrenamtsarbeit in den Ortsvereinen und in den Begegnungsstätten auszutauschen.

Nach Begrüßung und Vorstellungsrunde am ersten Klausurtag informierten sich die Teilnehmenden über die bevorstehenden Kreiskonferenzen in Hagen und Lüdenscheid und die dort auf der Agenda angekündigten notwendigen satzungsändernden Beschlüsse zur möglichen Bildung von AWO-Gruppen an Stelle von nicht mehr aktiven Ortsvereinen sowie über die Kandidat*innen-Portfolios der anstehenden Wahlen. Ein ausführliches Referat beschäftigte sich mit den von der Bundesregierung geplanten Kürzungen in verschiedenen Etats – u. a. bei den Hilfen für Arbeitslose und den Mitteln zur Unterstützung Geflüchteter – sowie mit der nach wie vor nicht auskömmlichen Finanzierung des Landes im Bereich Kitas.

im OV“ und „Reisen und Fahrten“, die ihre Zusammenarbeit über die Tagung hinaus fortsetzen werden. Zum Abschluss der Tagung wurden die Ergebnisse aus dem Projekt „AWO als Familienverband“ präsentiert, darunter Plakate und andere Printprodukte zur besseren Sichtbarmachung der AWOaktivitäten, und Planungen für eine Mitgliederwerbekampagne inklusiv Wettbewerb um den Neumitglieder-stärksten Ortsverein für Anfang 2024 vorgestellt.



Im Mittelpunkt des zweiten Seminartages standen Selbststärkung, Qualifizierung und Ressourcen im Ortsverein. Dabei berichteten Meike Hornbostel und Anna-Maria Frey, vom ISI Institut für soziale Innovationen, Düsseldorf über Erfahrungen und Ableitung von Methoden aus dem Projekt „Wir machen weiter – mit neuen Ideen“ im Ortsverein Werdohl. In einem dreistufigen Prozess (Der OV unter der Lupe – Menschen hinter dem OV – Zukunft des OV) soll methodisches Wissen über Strukturveränderungen erlernt, Veränderungsprozesse verstanden und die angewendeten Methoden reflektiert werden. Unter dem Arbeitstitel „Überlegungen für ein Arbeitsprogramm der nächsten Jahre („Was wollen wir im OV? Was brauchen wir? Welche Themen stehen an?“) wurden ganz konkrete Planungen in Gruppenarbeit aufgegriffen, zum Beispiel bildeten sich Arbeitsgruppen zu den Themen „Impulse

Ein besonderer Höhepunkt war die letzte Aufführung des vom AWO-Bezirk Westliches Westfalen produzierten Impro-Theaterstücks „Wetten dass....AWO mitmacht?!“ des Bochumer Theater Löwenherz im Schauspielhaus Bergneustadt.



Projekte....



Projekt „Faire Kita“

Die Kinder der AWO-Kita Ischeland konnten im Projekt „Faire Kita“ erfahren, dass „unsere“ Produkte einen Ursprung haben und dass Menschen dafür arbeiten, dass wir hier gut versorgt sind. Das Thema Fairer Handel wurde z.B. anhand der Banane und Schokolade wunderbar aufgegriffen und mit den Kindern bearbeitet.

Die Projektleitung war sich sicher: „Wir können Einfluss darauf nehmen, dass menschenwürdige Arbeitsbedingungen eingehalten werden und gemeinsam einen Schritt zu einer nachhaltigen Entwicklung gehen!“

Foto: Janine Liermann (Elternratsvorsitzende), Anke Brenken (Sprachfachkraft), Nicole El Mesaoudi (Einrichtungsleitung) und Tim Lichtmeß (Erzieher)

Fachtag „Frühkindliche Signale Wahrnehmen und fördern“



Am 24.10.23 fand erstmalig ein AWO– Fachtag zum Thema „Frühkindliche Signale wahrnehmen und fördern“ auf Burg Holtzbrinck in Altena statt.

Als Leuchtturmprojekt stand dieser Tag als Wegweiser für die stetige Qualitätsentwicklung der Kindertagespflege im Märkischen Kreis. In Zusammenarbeit mit den Jugendämtern Iserlohn, Märkischer Kreis, Altena und Werdohl entstand die Idee und wurde von den tätigen Kindertagespflegepersonen der Region sehr gut angenommen. Insgesamt nahmen 75 Kindertagespflegepersonen an diesem kostenlosen Angebot teil.

Die Koordinatorin der AWO-Kindertagespflege Lillian Tanzius und die Fachberaterinnen der AWO-Kindertagespflegebüros sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls bestens gesorgt. Referentin Stefanie Schilling gab am Vormittag praktische Einblicke in die Methodik der Marte-Meo-Pädagogik. Am Nachmittag gab Aileen Hänsel der Heilpädagogischen Frühförderung Praxis Aufschwung weitere pädagogische Impulse.

Die Bekanntheit des Betreuungsangebotes Kindertagespflege wurde durch dieses besondere Angebot weiter gefördert. Die AWO-Hagen-Märkischer Kreis plant im Jahr 2024 einen weiteren Fachtag im Bereich der Kleinkindpädagogik für tätige Kindertagespflegepersonen anzubieten, um die Kindertagespflege auch weiterhin als wichtige Stütze im Betreuungssystem zu würdigen.

Beratungsangebot bei unerfülltem Kinderwunsch startet im Januar



Bei fast jedem sechsten Paar mit Kinderwunsch kommt es nicht zu einer Schwangerschaft. Die Gründe dafür können medizinisch erklärbar sein oder bleiben unbekannt.

Am Donnerstag, dem 11. Januar 2024 findet ab 18.30 Uhr eine Auftaktveranstaltung in der AWO Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme und Familienplanung statt.

Die Veranstaltung will nicht nur informieren, sondern Menschen die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch geben (anonym und freiwillig). Weitere Treffen sind ein Mal im Monat donnerstags um 18.30 Uhr geplant.

Die aktuellen Daten können Sie telefonisch erfragen (02331 3069610) oder auf der Internetseite finden.

Interessierte können sich vorher anmelden, aber auch eine spontane Teilnahme ist möglich.

Adventsmarkt im Helmut-Turck-Zentrum trotz dem Wetter

Von stürmischem bis starken Regen war am vergangenen Samstag alles dabei. Die adventlich geschmückten Pavillons hielten dem Wetter zum Glück stand, so dass es doch noch ein schönes und gemütliches Event wurde. Viele Besucher und Besucherinnen nutzten die Gelegenheit, sich in weihnachtliche Stimmung zu bringen. Bei Glühwein und heißem Hugo, Reibekuchen, Grünkohl, frischen Waffeln und mehr war für jeden Geschmack etwas dabei. Viel selbstgemachtes Kreatives und Weihnachtsgestecke sorgten für ein vielfältiges Angebot, um es sich zuhause ein bisschen weihnachtlich zu

gestalten. Auch musikalisch gab es noch einen Höhepunkt. Der Gesangsschor kreuz&quer sang eine bunte Mischung von nicht nur weihnachtlichen Liedern, die nicht nur allen Besucher*innen, sondern auch den Bewohner*innen riesige Freude gemacht haben. Am Ende waren alle mit dem Tag sehr zufrieden. Durch den Einsatz vieler Freiwilliger und den Mitarbeiter*innen war ein wunderbarer Auftakt für die Weihnachtszeit gelungen.

